

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Erziehungsdirektion

**20 2017.RRGR.139 Übrige Geschäfte
Kulturförderungsfonds. Jahresrechnung 2016**

Präsidentin. Wir kommen zum Traktandum 20, zu welchem wir bereits Voten gehört haben. Gibt es dazu Fraktionssprechende?

Beat Giaume, Ittigen (FDP). Die FDP stimmt dem Antrag der Regierung an und für sich zu und genehmigt die Jahresrechnung 2016 des Kulturförderungsfonds. Doch ich möchte drei kurze Bemerkungen dazu anbringen. Erstens: Die Filmprojektförderung ist die absolut grösste Empfängerin, und sie ist dies im wahrsten Sinne des Wortes mit sichtbarem Erfolg. Das bernische Filmschaffen ist inzwischen sehr präsent, nicht nur auf nationalen, sondern auch auf internationalen Festivals sowie in den Kinos. Die Resultate kommen bei der Bevölkerung gut an, und Bern hat sich neben dem Musikbereich auch in dieser Szene einen Namen gemacht. Zweitens: Kulturprojekte in der Schule sind ein wichtiges Element der Kulturförderung und sind auch wichtig für die Zukunft. Sie entsprechen einem Bedürfnis. Die Früchte dieser Arbeit werden wir allerdings erst später sehen. Drittens zur Schlechtwetter-Garantie: Wir sind damit einverstanden, dass die zweckgebundene Einlage aufgelöst wird. Auch in Zukunft können im Rahmen des allgemeinen Fonds Schlechtwetter-Defizitgarantien gewährt werden. In diesem Zusammenhang dankt die FDP dem Amt für Kultur und seinen Mitarbeitenden für ihre Arbeit.

Donat Schneider, Diessbach bei Büren (SVP). Die Fondsrechnung ist auch in der SVP unbestritten. Während der Diskussion in der Fraktion tauchte jedoch noch eine Frage auf, die ich dem Regierungsrat gerne stellen möchte. Wir haben sie in der Kommission nicht sehr intensiv diskutiert, aber in unserer Fraktion hat sie einige Fragen ausgelöst. Sie finden hinten in der Rechnung den Anstieg der Verwaltungskosten. Dieser wird mit der Entschädigung begründet, die auch an die Kulturkommissionen ausgerichtet wird. Früher wurde diese in der ordentlichen Rechnung aufgeführt, und jetzt taucht sie in der Fondsrechnung auf. In diesem Zusammenhang hat man die Frage gestellt, ob es diese Kommissionen wirklich alle braucht und ob sie durchgehend so intensiv arbeiten. Wir haben zum Beispiel eine deutschsprachige Kommission für allgemeine Kulturfragen. Dann gibt es dieselbe Kommission für die französische Sprache. Weiter gibt es eine Bibliothekskommission sowie Fachkommissionen für einzelne Kultursparten. Daneben gibt es eine deutschsprachige Literaturkommission, eine Kommission für Theater und Tanz sowie eine Kunst-, eine Musik- und eine Filmkommission. Es wurde darauf hingewiesen, dass dies beim Sport- und beim Lotteriefonds analog gehandhabt werde. Beim Sportfonds sind mir jedoch keine solchen Kommissionen bekannt. Vielleicht könnte Regierungsrat Pulver dazu etwas ausführen.

Präsidentin. Es gibt keine weiteren Fraktionssprecher. Somit hat der Regierungsrat das Wort.

Bernhard Pulver, Erziehungsdirektor. Eigentlich wollte ich zur Jahresrechnung des Kulturförderungsfonds nichts mehr sagen. Diese ist offenbar unbestritten, vielen Dank. Ich möchte jedoch auf die Frage von Grossrat Schneider bzw. der SVP-Fraktion eingehen. Was hat es mit den kulturellen Kommissionen auf sich? Die kulturellen Kommissionen haben eine recht lange Tradition. Das hat damit zu tun, dass zu den Instrumenten der Kulturförderung auch die Verleihung von Preisen gehört. Diese dienen der Anerkennung der Kulturschaffenden. Nächstens werden zum Beispiel wieder Literaturpreise vergeben. Weiter gibt es unter anderem einen Preis für die Kulturvermittlung sowie einen Filmpreis. Die Verleihung dieser Preise gehört zu den Aufgaben dieser Kommissionen. Es ist

wichtig, dass wir eine Kommission haben, die diese Preise unabhängig von der Verwaltung abgeben kann. Es wäre nicht gut, wenn ich persönlich aufgrund meines Geschmacks entscheiden könnte, welche Bücher ich mit einem Preis auszeichnen will, oder wenn dies der Chef des Amts für Kultur täte. Wir möchten diese Entscheide nicht innerhalb der Verwaltung fällen. Deshalb delegieren wir sie an eine unabhängige Kommission, der verschiedene Kulturschaffende und andere Personen, die im Kulturbereich tätig sind, angehören.

Eine weitere Aufgabe dieser Kommissionen besteht darin, dem Amt für Kultur im voraus beratend zur Seite stehen, wenn es um die Förderung von Kulturprojekten geht. Wir brauchen auch einen Blick von aussen auf die kulturpolitische Arbeit des Amts für Kultur. Kulturschaffende sowie Personen, die in einem anderen Zusammenhang mit Kultur zu tun haben, etwa auch Fachleute, die an der Uni oder an der BFH lehren und forschen, beraten uns in Sachen Kulturförderungspraxis. Gerade im Kulturbereich erachte ich es als sehr wichtig, dass wir solche Kommissionen haben. Braucht es nun alle Kommissionen? Diese Kommissionen decken die ganze Bandbreite der Sparten, wie etwa Film, Literatur, Tanz etc., ab. Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Diese Kommissionen bestehen schon seit Jahrzehnten. Meine Mutter hat zum Beispiel in den 70er-Jahren die deutschsprachige Literaturkommission präsiert. Ich habe nicht vor, an dieser Struktur etwas zu ändern. Wir haben uns im Zusammenhang mit dem Vorstoss, der forderte, die Kommissionen genauer anzuschauen, mit dieser Sache beschäftigt. Dabei sind wir zum Schluss gekommen, dass diese Kommissionen für das Amt für Kultur ein zweckmässiges Instrument darstellen.

Präsidentin. Wir kommen zur Abstimmung über die Jahresrechnung 2016 des Kulturförderungsfonds. Wer diese Jahresrechnung annimmt, stimmt ja, wer sie ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 129

Nein 1

Enthalten 4

Präsidentin. Sie haben die Jahresrechnung angenommen. Ich kann Ihnen nun die Resultate der Wahlgeschäfte bekanntgeben.

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.276 Wahl eines Grossratsmitglieds SP-JUSO-PSA als Mitglied GPK.

Bei 148 ausgeteilten und 148 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 4, ungültig 0 und in Betracht fallend 144, wird bei einem absoluten Mehr von 73 gewählt:

Regina Fuhrer-Wyss mit 144 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.286 Wahl eines Grossratsmitglieds der SVP als Mitglied JuKo.

Bei 148 ausgeteilten und 147 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 5, ungültig 0 und in Betracht fallend 142, wird bei einem absoluten Mehr von 72 gewählt:

Christine Gerber mit 142 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.287 Wahl eines Grossratsmitglieds der Grünen als Mitglied SAK.

Bei 148 ausgeteilten und 148 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 6, ungültig 0 und in Betracht fallend 142, wird bei einem absoluten Mehr von 72 gewählt:

Daniel Klauser mit 142 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.277 Wahl eines Grossratsmitglieds der SVP als Mitglied GSoK.

Bei 148 ausgeteilten und 145 eingegangenen Wahlzetteln wovon leer 7, ungültig 0 und in Betracht fallend 138, wird bei einem absoluten Mehr von 70 gewählt:

Carlo Schlatter mit 138 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.288 Wahl eines Grossratsmitglieds der Grünen als Mitglied GSoK.

Bei 148 ausgeteilten und 148 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 4, ungültig 0 und in Betracht fallend 144, wird bei einem absoluten Mehr von 73 gewählt:

Madeleine Graf-Rudolf mit 144 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.289 Wahl eines Grossratsmitglieds der SVP als Ersatzmitglied der GSoK.

Bei 148 ausgeteilten und 146 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 9, ungültig 0 und in Betracht fallend 137, wird bei einem absoluten Mehr von 69 gewählt:

Anne Speiser mit 135 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.290 Wahl eines Grossratsmitglieds der SVP als Mitglied BaK.

Bei 148 ausgeteilten und 146 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 6, ungültig 0 und in Betracht fallend 140, wird bei einem absoluten Mehr von 71 gewählt:

Lars Guggisberg mit 140 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.291 Wahl eines Grossratsmitglieds der SVP als Ersatzmitglied BaK.

Bei 148 ausgeteilten und 147 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 6, ungültig 0 und in Betracht fallend 141, wird bei einem absoluten Mehr von 71 gewählt:

Willy Marti mit 141 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.313 Wahl eines Grossratsmitglieds der Grünen als Ersatzmitglied BaK.

Bei 148 ausgeteilten und 147 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 7, ungültig 0 und in Betracht fallend 140, wird bei einem absoluten Mehr von 71 gewählt:

Daniel Klauser mit 140 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.268 Wahl einer Stimmenzählerin oder eines Stimmenzählers der Grünen per 1. Juli 2017.

Bei 148 ausgeteilten und 148 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 6, ungültig 0 und in Betracht fallend 142, wird bei einem absoluten Mehr von 72 gewählt:

Michel Seiler mit 142 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.269 Wahl eines Ersatzmitglieds deutscher Muttersprache für das Obergericht, für die Amtsdauer bis 31.12.2022.

Bei 149 ausgeteilten und 149 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 5, ungültig 0 und in Betracht fallend 144, wird bei einem absoluten Mehr von 73 gewählt:

Judith Hofstetter mit 144 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.292 Wahl zweier Fachrichterinnen oder Fachrichter für das Schiedsgericht in Sozialversicherungsstreitigkeiten, für die Amtsdauer bis 31.12.2022.

Bei 149 ausgeteilten und 149 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 0, ungültig 0 und in Betracht fallend 149, werden bei einem absoluten Mehr von 75 gewählt:

Martin Hofer mit 149 Stimmen

René Jaussi mit 149 Stimmen (*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.270 Wahl einer Richterin oder eines Richters deutscher Muttersprache für die Regionalgerichte, mit Beschäftigungsgras 100 %, für die Amtsdauer bis 31.12.2022.

Bei 149 ausgeteilten und 149 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 3, ungültig 2 und in Betracht fallend 144, wird bei einem absoluten Mehr von 73 gewählt:

Patric Poggio mit 82 Stimmen

Nicolas Wuillemin erhielt 62 Stimmen

(*Applaus*)

Resultat des Wahlgeschäfts 2017.RRGR.271 Wahl einer Fachrichterin oder eines Fachrichters in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten französischer Muttersprache für die Regionalgerichte, für die Amtsdauer bis 31.12.2022.

Bei 149 ausgeteilten und 149 eingetroffenen Wahlzetteln, wovon leer 5 und ungültig 0, in Betracht fallend 144, wird bei einem absoluten Mehr von 73 gewählt:

Daniel Heizmann mit 144 Stimmen (*Applaus*)

Präsidentin. Habe ich jemanden vergessen, der zur Wahl gestanden hat? – Das ist nicht der Fall. Dann gratuliere ich allen Gewählten und danke den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern herzlich dafür, die Wahl vorbereitet und die Stimmen ausgezählt zu haben.